G a s t b e i t r a g

SACH WERTE NEWS LETTER
Was macht ihr Geld gerade?
Wie sichern wir unsere Ersparnisse und unsere Renten?
Stabiles Geld - stabile Gesellschaft?

- Warum dieser Newsletter - **Sonderausgabe 2013 vom Dienstag, den 23. Juli 2013 / 12.00 Uhr / KW 30**

Wer heute seine Ersparnisse / Geld für seine Altersvorsorge anlegt, trifft oft eine Entscheidung für mehrere Jahrzehnte. Aber wer kann heute, in Zeiten völlig überhöhter weltweiter Staatsverschuldung, schon absehen, wie sich der Wert des Geldes entwickeln wird? Deshalb ist es wichtig, dass diese Ersparnisse / Geld in ein reales politisch nicht manipulierbares und natürlich begrenztes Wertaufbewahrungsmittel umgewandelt wird, dass alle Geldfunktionen uneingeschränkt, zuverlässig und dauerhaft erfüllt. Dieser Newsletter soll dazu beitragen, wenig gehörtes, frei und unentgeltlich in klarer Form durch die intelligente Schreibweise des nachfolgenden Autors und Analytikers, Wissen und Wahrheit jedem frei denkenden Menschen, dessen Inspirierung zuzuführen.

Mit diesem Newsletter werden keine kommerziellen Absichten verfolgt.

- Thema dieser Ausgabe - **Der Autor dieses folgenden Artikels ist J.Blecker ***

Ist die EZB der größte Falschgeld-Emittent Europas?

Es ist nachvollziehbar, wenn Sie die Überschrift absurd finden. Die EZB ist ja schließlich der Herausgeber des Geldes. Um der Geschichte jedoch auf den Grund zu gehen, ist es notwendig, etwas hinter den Vorhang zu blicken und den Prozess der Geldschöpfung etwas unter die Lupe zu nehmen. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Definition von Falschgeld, dazu später mehr. Was aber ist überhaupt Geld und warum sollte man der EZB die Ausgabe von Falschgeld unterstellen? Eine nicht ganz einfache Spurensuche.

Die Menge an Falschgeld in Europa ist gestiegen und es entstünde ein Millionenschaden. Das lässt man die Leser der Medien wissen. Über wichtige Details und den wahrscheinlich größten Falschgeldproduzenten Europas, da schweigt man sich genüsslich aus. Es ist von niemand geringerem die Rede als der Europäischen Zentralbank(EZB); jawohl Sie haben richtig gelesen. Diese These möchte ich im Folgenden erklären und Ihnen aufzeigen, wie ich zu dieser Einschätzung gelange.

Als erstes muss dazu der Blick auf Geld an Sich gelenkt werden und dessen Entstehung und Vermehrung. Ein besonderer Aspekt ist hierbei die Funktion eines gesetzlichen Zahlungsmittels. Sehen wir uns zunächst die Definition von Geld an:

> *Geld kann in materieller oder immaterieller Form existieren; Geldmünzen und Banknoten stellen beispielsweise materielle Formen von Geld dar, während Bankguthaben und Kreditzusagen zu den immateriellen Geldformen gehören.*
>
> *Im praktischen Gebrauch ist Geld ein Zwischentauschmittel, das sich von anderen Tauschmitteln dadurch unterscheidet, dass es nicht unmittelbar den Bedarf eines Tauschpartners befriedigt, sondern auf Grund allgemeiner Akzeptanz zu weiterem Tausch eingesetzt werden kann.* [1]

Der weit verbreitete Irrtum über Geld

Hier liegt eigentlich der wichtigste Punkt der Bühnenmagie vergraben, die elementare Grundlage für das aktuelle Täuschungsmanöver der Zentralbanken.

Den Menschen wird mittels perfider Täuschung vorgemacht das Geld welches auf den Girokonten lagert, wäre nicht nur Geld im übertragenen Sinne, sondern ein gesetzliches Zahlungsmittel. Das dem nicht so ist, wollen wir im weiteren belegen. Ihre Guthaben auf dem Girokonto sind nichts weiter als ein Anspruch auf Bargeld, bei eben Ihrer Bank. Das die geschöpften Geldmengen in keinster Weise durch Bargeld gedeckt sind, ist nur wenigen Menschen bekannt. Hierzu eine kurze Passage aus Wikipedia:

> *Buchgeld (auch Giralgeld, Geschäftsbankengeld) ist ein Begriff im Rechnungs- bzw. Bankwesen für einen Zahlungsanspruch auf Bargeld (Scheine oder Münzen), der als sofort liquidierbares Bankguthaben auf einem Konto geführt wird. Die Bezeichnung Buchgeld leitet sich ab von der ursprünglichen Führung der Sichteinlagen in Kontenbüchern. Buchgeld ist die Grundlage des bargeldlosen Zahlungsverkehrs. Im Gegensatz zu Bargeld ist es aber kein gesetzliches Zahlungsmittel, sondern nur ein Zahlungsversprechen der Bank. Es unterliegt insofern keiner (gesetzlichen) Annahmepflicht, doch wird es im Wirtschaftsleben allgemein akzeptiert. Forderungen nach Bargeld (gegenüber der kontoführenden Bank) beruhen auf Sichteinlagen (Kontoguthaben).* [2]

Genau diesen Umstand will man in Kürze ausmerzen und damit das betrügerische System am Leben erhalten. Dazu ist es notwendig die Verwendung von Bargeld entweder komplett zu verbieten, oder zumindest stark einzuschränken. In mindestens neun EU-Ländern gibt es bereits – aufgrund falscher Rechtsgrundlagen geschaffene – Bargeldobergrenzen. Mit Spanien, Italien und Dänemark auch nicht unbedingt die kleinsten Nationen dabei. Die Grundlage hierfür wird aus einem Schriftstück abgeleitet, das völlig falsch interpretiert wird, niemanden scheint es jedoch zu stören.

Die Geldschöpfung im Mindestreserve-System

Irgendwie hat jeder den Begriff "Mindestreserve" zwar schon einmal gehört, allerdings wissen die Wenigsten damit wirklich etwas anzufangen. Für den Prozess der Geldschöpfung ist die Mindestreserve jedoch elementar und legt fest in welchem Umfang (Kredit-)Geld per Knopfdruck aus der Luft erzeugt werden kann. Ja, Sie haben richtig gelesen, aus der Luft erzeugt.

Seit Anfang 2012 wurde der mögliche Hebel auf den Faktor 100 erhöht, durch die Senkung der Mindestreserve von 2% auf 1%. Die Mindestreserve legt fest, welchen Anteil eines Kredits eine Geschäftsbank bei der Zentralbank als Sicherheit hinterlegen muss, danach wird der Kredit mittels Bilanzverlängerung im wahrsten Sinn des Wortes aus der Luft geschöpft und vereinfacht dargestellt per Knopfdruck erzeugt. Die so emittierte Geldmenge ist jedoch nicht durch Bargeld untermauert und kann aus

diesem Grund eigentlich auch nicht bar ausgezahlt werden. Diesem Umstand ist die Furcht der Politik und Banken geschuldet, dass ein Bankrun stattfinden könnte. Das "Falschgeldsystem" würde binnen Minutenfrist einfach kollabieren, so einfach ist das.

Auch an dieser Stelle möchte ich eine Quelle für meine Behauptungen liefern, wo es recht einfach formuliert und schnell nachprüfbar ist.

> *Aktive Giralgeldschöpfung*
>
> *Durch die aktive Buchgeldschöpfung schaffen die Geschäftsbanken zusätzliches Geld in Form von Buchgeld. Hauptquelle der Geldschöpfung ist heute die Kreditgewährung der Geschäftsbanken. Voraussetzung für die Kreditvergabe ist jedoch, dass die Geschäftsbanken über ausreichend Eigenkapital und über eine ausreichende Reserve (in Relation zu ihren Einlagen -A.d.R. Mindestreserve-) verfügen.* [3]

Über den Sinn oder Unsinn dieses Geldschöpfungsprozesses scheiden sich die Geister. Mit Sicherheit lässt sich jedoch sagen, ein solcher Prozess gehört nicht in die toten und kalten Griffel gieriger Geschäftsbanken. Die Mindestreserve müsste drastisch erhöht werden und Zinseszins mittels eines Prozesses unmöglich gemacht werden. Zinsen die erhoben werden, müssten auch erschaffen – sprich mitgeschöpft werden – und sollten dem Gemeinwohl zu Gute fließen, beispielsweise bei der Infrastruktur oder Bildung. Konsumentenkredite müssten einer 100% Deckung unterliegen, da keine Wertschöpfung stattfindet. Den gesamten Prozess zu erklären, würde ein Buch erfordern und ich versuche es hier etwas kürzer zu fassen. Abschließend sei noch angemerkt, dass durch Rückzahlung des Kredits zumindest die geschöpfte Geldmenge wieder aus dem Geldverkehr eliminiert wird.

> *Kehren wir nun zum eigentlichen Titel des Artikels zurück.*

Die Schaffung von Falschgeld durch die EZB

Um meine Anschuldigung besser zu verstehen, ist zunächst notwendig den Begriff Falschgeld zu definieren.

> *Falschgeld ist gefälschtes oder nachgemachtes Geld, das nicht den Geldwert besitzt, den es zu haben scheint. Ziel des Verwenders ist demnach die Täuschung von Gläubigern über den wahren Wert. Wird Falschgeld verwendet, spricht man davon, dass es in den (Zahlungs-)Verkehr gebracht wird. Die Herstellung von Falschgeld, die Vorbereitung der Herstellung und dessen Inverkehrbringen stehen weltweit unter Strafe.* [4]

Lassen wir nun das oben Gelesene revue passieren, wird deutlich worauf ich eigentlich hinaus will. Die oberste Pflicht der Europäischen Zentralbank ist eigentlich die "Geldwertstabilität". Nicht nur mit den LTRO-Darlehen an die Banken(2012 1 Billion

Euro in zwei Tranchen) hat die EZB den Pfad der Tugend verlassen, auch Programme wie die Outright Monetary Transactions(OMT) führen die EZB ad absurdum.

Es wurden ungeheure Geldmengen ohne den Entsprechenden Geldwert geschaffen und in den Verkehr gebracht. Die Gläubiger – zum Beispiel der Bankkunde – wurden wissentlich über den wahren Wert getäuscht. Dem so geschaffenen Geld stehen keinerlei Werte gegenüber. Betrachtet man das ganze noch etwas genauer, dienten diese Summen nur dazu, den Kollaps – sprich Bankrott – etlicher Banken entgegen zu wirken. Die erste Tranche der LTRO-Darlehen ist zwar mittlerweile wieder zurückgeführt, jedoch nur aus einem Grund: Die Banken können sich das Kapital mittlerweile noch billiger – also unter einem Prozent – am Markt besorgen.

In meinen Augen erfüllt die EZB und nicht nur die, damit alle Voraussetzungen um wegen inverkehrbringens von Falschgeld angeklagt zu werden. Wird das jemals geschehen? Sehr wahrscheinlich nicht!

Abschließend hierzu ein Zitat von Henry Ford, das wohl alles beinhaltet was eben schriftlich fixiert wurde.

> *„Würden die Menschen das Geldsystem verstehen,*
> *wir hätten bereits vor morgen Früh eine Revolution."*

* Geschrieben vom Gastautor Jens Blecker, veröffentlicht auf seiner Homepage iknews.de am 20.07.2013

Quellen der Woche:

[1] http://de.wikipedia.org/wiki/Geld
[2] http://de.wikipedia.org/wiki/Buchgeld
[3] http://de.wikipedia.org/wiki/Giralgeldsch%C3%B6pfung#Aktive_Giralgeldsch.C3.B6pfung
[4] http://de.wikipedia.org/wiki/Falschgeld

Bildquelle: Wiki – Christoph F. Siekermann

Quelle Giralgeld: *GABLER WIRTSCHAFTSLEXIKON*. Gabler Verlag, 1992, S. 1373

Giralgeld: Buch- und Bankengeld, das im Gegensatz zum Bargeld nicht gesetzliches (Zentralbankgeld), sondern allgemein akzeptiertes Zahlungsmittel darstellt.

1. ….sind dies die Sichteinlagen der Nichtbanken beim Bankensystem, also die jederzeit fälligen Guthaben, über die mittels Scheck oder Überweisung verfügt werden kann.
2. ….werden auch Termin- und Spareinlagen zum Giralgeld gerechnet, da sie häufig vor ihrer Fälligkeit zu Zahlungen herangezogen werden können

Mittelstands-Akademie
„Made in Germany"
Lauwetter 25, 98527 Suhl
Tel.: 03681 / 300210
Fax: 03681 / 300209
Email: info@mittelstands-akademie.com
www.mittelstands-akademie.com

Versicherungsmakler &
Finanzdienstleister Luthardt
Kirchplatz 4, 98673 Eisfeld
Tel.: 03686 / 300777
Fax: 0 3686 / 323090
Email: e.post@finanzluthardt.de
www.finanz-luthardt.de